



Pressemitteilung

Lesung: „Ich hab ja nichts gegen Schwule, aber...“

Der diesjährige Preisträger des Tolerantia Award, Nollendorfblogger

Johannes Kram, kommt nach München

Im Schwulenzentrum Sub stellt der Autor und Aktivist am Dienstag, **18. September**, um 19.30 Uhr sein viel diskutiertes Buch vor. Er kritisiert darin die versteckte Homophobie der vermeintlich links-liberalen Gesellschaft.

München, 10. September 2018 - Nach der Ehe für alle verfestigt sich der Eindruck, für Lesben und Schwule sei so gut wie alles erreicht. Dabei ist Diskriminierung in Deutschland Alltag, wie **Johannes Kram** in seinem Buch „Ich hab ja nichts gegen Schwule, aber... Die schrecklich nette Homophobie in der Mitte der Gesellschaft“ darstellt. Am Dienstag, **18. September**, liest er daraus im **Sub, Müllerstraße 14**. Kram präsentiert zunächst einmal die Fakten: Nur ein Drittel aller Homosexuellen etwa ist „out“ am Arbeitsplatz, tief sitzende Ressentiments gegen Lesben und Schwule sind in der Tat nie aufgearbeitet worden. In der Mitte der Gesellschaft, so Kram, seien homophobe Denkmuster weit verbreitet, auch wenn diese nicht als solche wahrgenommen würden.

Schwuleneindlich? Ich doch nicht!

Das liberale, aufgeklärte Selbstbild macht eine konstruktive, selbstkritische Auseinandersetzung oft besonders schwer: „Homophob? Ich doch nicht. Meine besten Freunde sind doch homosexuell!“, hört man diese Leute sagen. Kram bringt den „deutschen Sonderweg“ bei der im Vergleich zu anderen westlichen Staaten spät und leidenschaftslos eingeführten Ehe für alle in Verbindung mit der deutschen Homosexuellenverfolgung nach Paragraph 175, die nie Bestandteil gesamtgesellschaftlicher Debatten war. Kram ist überzeugt: Wenn Heterosexuelle Homophobie nicht reflexhaft von sich weisen, sondern sich mit der strukturellen, gesellschaftlichen, aber auch mit der versteckten individuellen Homophobie beschäftigen, könnten sie eine Menge über sich selbst und die Verfasstheit unserer Gesellschaft lernen. Wir erwarten eine spannende Debatte im Anschluss an die Lesung.

Das Sub ist das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum Münchens. Gegründet wurde es 1986 als Zentrum für alle Schwulengruppen der Stadt. Zum Sub gehören ein Café, zahlreiche Freizeit- und Selbsthilfegruppen, die psychosoziale Beratungsstelle und das Projekt Prävention, das mit seinen Aktionen auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten aufmerksam macht. Regelmäßig bietet das Schwulenzentrum auch Kultur: Junge Künstler*innen stellen im Café aus, es gibt Vorträge, Filmvorführungen, Debatten und Lesungen wie die mit Johannes Kram.

Kontakt:

Michael Plass
Kultur im Sub
089 / 856 34 64 12
michael.plass@subonline.org
www.subonline.org

Pressekontakt:

Conrad Breyer
Pressereferent Sub e.V.
0 170 18 59 705
presse@subonline.org

Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.

Anti-Gewalt-Projekt
Beratungsstelle
Projekt Prävention
Zentrum

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München

FON: 089 856 34 64 00
FAX: 089 856 36 64 04

info@subonline.org
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München
VR 11968

Steuer-Nr.
143/222/50119

Bankverbindung:
IBAN: DE067015 0000 0013 123385
BIC: SSKMDEMM
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat